



Huber „Als Profiboxerin ist Nicole Wesner noch unbesiegt“



Augustyn „Tolle Markenbotschafterin von ktchng.com“

August 2021
mehr auf
sportgeschichte.at

SportWoche

ÖSTERREICH'S GRÖSSTE SPORTZEITUNG EVER

Eins. Im 1. Profi-Jahr gleich Weltmeisterin.

Sechs. Anzahl WM-Titel im Leichtgewicht.

Drei. Platz im Dancing Stars Finale 2019.



Nicole Wesner

ktchng.com
SIMPLY MORE

Boxing STAR

Wir sind STOLZ auf Österreichs SportGeschichte

sportgeschichte.at wird aus der **Donaustadt Sport** produziert.

Store-Partner Run: Wemove Runningstore



Store-Partner Rad: RH77 **RH77**

Partner Sportwetten: **inter wetten**



Christian Drasli
Sport Woche/Börse Social



Karja Erlich
Bank Austria/UniCredit



Thomas Freisinger
Gas & Technik Freisinger



Michael Grotzner
https://instagram.com/michaelgrotzner_oficial/



Harald Hagenauer
Österr. Post



René Haselbacher
RH77



Margit Hermentin
Gutbetreut.at



Petra Huber
Österreichisches Paralympisches Komitee



Ernst Huber
dad.at



Hans Huber
Sportkommentator



Christian-Hendrik Knappe
Fels Group



Michael Kohruss
Donaustadt Sport



SPORTWOCHE **hommage**

Sehr geehrte Leserinnen, liebe Leser!

📡 sportgeschichte.at christian.drastil@sportgeschichte.at facebook.com/groups/sportsblogged instagram.com/sportgeschichte.at/

In der vorigen Ausgabe hatte ich mich noch über wikipedia beschwert, weil man dort ewig lange die Tatsache, daß die SportWoche jetzt uns gehört, nicht eintragen wollte. Nun ist es erledigt und wir sagen auch nur „Hommage“, denn an die alte SportWoche werden wir nicht rankommen. Der Eintrag freut mich jedenfalls, ebenfalls die kollegiale Konversation mit Joe Langer, dem Generalsekretär von Sports Media Austria, der Vereinigung Österreichischer Sportjournalisten, bei der ich nun dabei bin. Der wikipedia-Eintrag zu meiner Person wurde hingegen von einem ehemaligen deutschen Landeschef der Grünen (leider nicht Werder Bremen oder Wolfsburg) gelöscht. Mangels Relevanz, darüber habe ich in meinem Haupteditorial dieses Börse Social Magazine geschrieben. Und es gibt eine weitere interessante Schnittmenge zwischen Sport und Börse in dieser Ausgabe.

Den Le Mans Sieger getroffen

Denn: Die Wiener Börse lud zum Läuten der Opening Bell (vgl. auch openingbell.eu) anlässlich des exakten 250. Geburtstags am 2.9. einen Nachfahren der Founderin Maria Theresia ein: Ferdinand Habsburg-Lothringen. Freilich war zum Zeitpunkt der Einladung durch die Börse noch nicht absehbar, daß der junge Rennfahrer in Le Mans triumphieren sollte. Umso lässiger

wurde dann natürlich das Setup. Der Le Mans-Sieg beeinflusste Ferdinands Wahl seiner Kaiserkleider entscheidend, siehe kommende Doppelseite. Und er hat auch durchaus Börse-Speech drauf: „Als Sportler bin ich meine stärkste Aktie“. Anlässlich des Ringmy-Bell-Events habe ich mit ihm über die SportWoche geplaudert und wie aus dem Schaltknüppel geschossen antwortete er: „Du, als 14-jähriger hab ich mal einen von der SportWoche organisierten Kart-Cup gewonnen. Hast Du dazu noch was?“ Hab ich, den Artikel dazu gibt es auf der nächsten Doppelseite.

Cover-Stars von zuletzt als Heros

Ebenfalls auf der nächsten Doppelseite: Ein Bild der überglücklichen ÖPK-Verantwortlichen Petra Huber und Maria Rauch-Kallat, deren 24-köpfigem Team für die Paralympics in Tokio wir zuletzt auf einer 10-seitigen Sonderstrecke Good Vibes incl. 24 SportWoche-Coverpostern (vgl. „Boxing Star“ Nicole Wesner diesmal ganz vorne) mit in den Flieger gegeben haben. Dass es am Ende 9 Medaillen wurden (1 x Gold, 5 x Silber, 3 x Bronze) war für Petra Freude und Erleichterung zugleich. „Vor allem darüber, dass die SportlerInnen in Tokio ihre Leistungen zeigen konnten, nachdem sie fünf Jahre darauf hingearbeitet haben.“ Für Dressurreiter Pepo Puch, zweifacher Silbermedaillen-Gewinner, ist die Förderung und Unterstüt-



» Als neues Mitglied von Sports Media Austria darf ich nun u.a. bei der Wahl der Sportler des Jahres mitvoten. Darauf freue ich mich ganz besonders. Auch das SportWoche-Update bei wikipedia ist endlich erledigt. «

Christian Drastil, Eigentümer SportWoche (und einer der zahlreichen Co-Chefredakteure)

Sport-Woche

Das Magazin **Sport-Woche** war eine seit dem 8. Februar 1999^[1] bis 4. August 2015^[4] erscheinende österreichische Sportzeitschrift. Sie erschien jeden Dienstag und kostete 2,00 Euro. Sie war mit einer wöchentlichen Druckauflage laut Österreichischer Aufgabekontrolle (2014) von rund 52.000 Exemplaren^[1] und 122.000 Lesern^[2] lt. Arbeitsgemeinschaft Media-Analysen die größte Sportzeitschrift Österreichs. Das Magazin erschien im Sportmagazin Verlag, einem Konzernunternehmen der Styria Multi Media Men GmbH & Co KG.

Die Sport-Woche bot ein umfassendes Angebot von Beiträgen zu nahezu allen populären und bekannten Sportarten. Außerdem gab es in jeder Ausgabe einen 1–3 Seiten langen Teil über Autos. Mehrfach erschien ein zusätzlicher Wettguide, in dem unter anderem über Quoten von Wettanbietern für verschiedene Sportereignisse, Neuigkeiten aus der Wettbranche und verschiedene Wettfirmen berichtet wurde. Im Sport-Woche-Jahresabo war neben der wöchentlich erscheinenden Sport-Woche auch der ÖFB Corner enthalten.

Hommage [Bearbeiten | Quelltext bearbeiten]

Im Jahr 2017 kaufte der Wiener Medienunternehmer Christian Drastil („Börse Social Network“, „boersenradio.at“, „Runplugged.com“) von der Styria Archiv, Markenrechte Wort & Bild an der SportWoche und hat das Patent erneuert^[5]. Seit dem Jahr 2020 wird unter sportgeschichte.at^[6] rund um die SportWoche ein österreichisches Sportarchiv aufgebaut, dazu gibt es aber auch Coverposter zum aktuellen Sportgeschehen. Ein Inputgeber dabei ist Ex-ÖFB-Sportchef Hans Huber.

Redaktion und Geschäftsführung [Bearbeiten | Quelltext bearbeiten]

Geschäftsführer der Sport-Woche waren Christoph Loidl, Thomas Leskoschek und Christian Burgstaller. Die Chefredakteure waren Gerald Enzinger (Motorsport, Fußball) und Manfred Behr (Ski Alpin, Olympische Spiele, Doping), die Fußballredaktion bestand aus Toni Huemer, Tom Hofer, Markus Geisler, Christoph König, Willi Jelen und Alex Klein. Weitere Redakteure waren Thomas Hübl (Doping), Paul Alex (Doping), Susi Heister (Motorsport), Maria Kuchler (Korrespondentinnen), Stefan Schickel (Fotografie)

Sport-Woche : Österreichs größte Sportzeitschrift	
Beschreibung	Sportzeitschrift
Fachgebiet	Sport
Sprache	Deutsch
Verlag	Sportmagazin Verlag Styria Multi Media AG & Co KG (Österreich)
Hauptsitz	Wien
Erstausgabe	8. Februar 1999
Einstellung	4. August 2015
Verkaufte Auflage	23.237 Exemplare
Reichweite	0,122 Mio. Leser (DAK G414^[7])
Chefredakteure	Gerald Enzinger, Manfred Behr (bei Einstellung)
ZDB	2425081-8 [8]

Immerhin: Nach langer Wartezeit haben wir es in den SportWoche-Eintrag auf wikipedia geschafft. Es ist eine **Hommage**; nicht mehr, aber auch nicht weniger. Und im Web sind wir mit sportgeschichte.at schon jetzt weiter, als die SportWoche es je geschafft hat. Sie hat die „sportwoche“-URL nie selbst besitzen.

SPORTWOCHEhommage



9 Para-Medaillen: Maria Rauch-Kallat und Petra Huber mit Pepo „Doppelsilber“ Puch. Das Handbiker-Trio holte gleich 2 Medailensets ab, die SportWoche-Coverposter motivierten.





„Als Sportler bin ich meine stärkste Aktie“: Le Mans-Sieger **Ferdinand Habsburg-Lothringen** läutete die Opening Bell zum Börse-250er und smalltalkte unter dem neuen Börseticker. Den alten Börseticker bekam ich von Börsechef **Christoph Boschan** als Präsent, er half sogar raustragen ...

zung für den paralympischen Sport ein entscheidender Baustein: „Es ist Sport! Es ist Spitzensport!“. Ähnlich sieht es Handbiker Walter Ablinger, der sich Gold und Bronze aneignete: „Die Strukturen funktionieren großartig. Das beginnt in meinem Fall beim Heeressport und geht hinunter bis zum Verein und bis zu meinem Trainer- und Betreuersteam.“ Und auch wir von der SportWoche danken und gratulieren natürlich herzlich. So wurden Anna Kiesenhofer & Co. sogar noch um 2 Medaillen übertroffen.

My Marinomed beim Marathon

Und abschließend noch einmal Schnittmenge Börse und Sport. Ma-

Wiener Börse, aber sehr erfolgreich. Mein langjähriger Laufkumpel Günther Artner, der mit der Erste Group den Börsegang begleitet hatte, sagte mir schon früh „die Produkte von denen sind was für Dich“; weiß er doch, dass ich seit ewig Probleme mit den Stirn- und Nasennebenhöhlen habe. Und so wurde die Firma zu „My Marinomed“ - als User der Produkte und als Aktionär. Heuer beim Vienna City Marathon geht es mit „My Marinomed“ sogar in die sportliche Breite, sprich in die Startersackerln. „Das Ziel ist, Carragelose-Produkte als Teil eines umfassenden Coronaschutzkonzeptes zu etablieren. Der VCM kann hier als Modellveranstaltung dienen.

» Gratulation dem genialen Paralympics-Team und schau, Ferdinand, hier oben ist Deine Überraschung.«

Christian Drastil



Der SportWoche-Kartcup läuft im Rahmen der Rotax Max Challenge. Diesmal ging es am Pannoniarig zur Sache.

Neue Helden in der Hitze

Beim SportWoche-Kartcup am Pannoniarig beeindruckten Habsburg und Co.

Hitze-Schlacht. Bei unfassbaren 41 Grad im Schatten ging der vierte Lauf der österreichischen Kartmeisterschaften über die Bühne, und wieder waren die Rennen von spannenden Duellen geprägt. In der Rotax max. sen Klasse ging der Zweikampf des Jahres in die nächste Runde: Niki Laa (VPD Racing) vs. Ferenc Kancsar (Kalmán) lieferten sich das ganze Wochenende einen Thriller. Kancsar konnte das Qualifying und die ersten der beiden Läufe für sich entscheiden, dann schlug Laa in einem packenden Kampf Mann gegen Mann in Lauf 2 zurück.

Kancsar. Nächstes Duell: in Bruck/Leitha.

Men of the Race



Habsburg. Unbeeindruckt vom Crash.



Abdullah al Rawahl. Sensations-Debüt.



Marcel Müller. Konnte beeindrucken.

Talent-Förderung. Zwei Fahrer aus dem fernen Oman, die unter der Flagge von VPD Racing fahren, sorgten mit ihrer beherzten Fahrweise für Aufsehen. Abdullah al Rawahl schaffte die Sensation: Er wurde bei seinem ersten Antreten in Österreich gleich zwei Mal Dritter - deshalb bekam er auch einen der SportWoche-Man-of-The-Race-Titel.

Habsburg. Man of the Race in der Rotax Max Junior Klasse wurde Ferdinand Habsburg - der Urenkel des letzten Kaisers und der Sohn von Karl Habsburg. Er war zuletzt schwer ge-crash't und schaffte nun ein tolles Comeback als Quali-Dritter. In der KZZ beeindruckte Marcel Müller.

TERMINE

11. 8.	Bruck/Leitha
1. 9.	Zellberg
20. 10.	Zellberg (Finale)

SPORTWOCHEhommage



Viscabarca und Matti getroffen

Mein Herr Sohn setzt seine Sporttour munter fort, hier mit **Karim Adeyemi**, dem wir zum 1. Länderspieltor im 1. Ländermatch für Deutschland gratulieren, und Kult-Youtuber **Viscabarca**.

einen Coldamaris Plus Nasenspray und die Firmen Sigmapharm und Marinomed stellen die Produkte bereit. Bei der erwarteten Anzahl an Teilnehmern ist das natürlich eine erhebliche Investition für beide Unternehmen“, sagte mir CEO Andreas Grassauer. Ein breiterer Einsatz von Coldamaris bei Veranstaltungen aber auch zB bei Kindern unter 12 Jahren, die ja nicht geimpft werden können, würde einen Teil des Infektionsdruckes abfangen und dazu beitragen, dass insgesamt das Gesundheitssystem geringer belastet wird. In der nächsten Ausgabe werden wir über VCM und den 15. Vienna Night Run berichten.



Coldamaris Plus ist seit Jahren meine Geheimwaffe, das Bild zeigt mich mit **Eva Prieschl-Grassauer**. Ihr Gatte und Marinomed-Vorstandskollege **Andreas Grassauer** legte die Geheimwaffe heuer in alle VCM-Startersackerln (also er wird sie wohl nicht selbst reingelegt haben).

Impressum

Medieninhaber: Christian Drastil Comm., Gussenbauerg. 4/34c, 1090 Wien, produziert im Sportbezirk Donaustadt Esslinger Hauptstrasse 84-86 (c/o inspirin, Büro Essling Drastil & Gstöttner) • Druck: Bauer Medien Produktions- & Handels- GmbH, 1030 Wien, als Bestandteil des monatlich 100-seitigen Börse Social Magazine • Vollständiges Impressum: boerse-social.com/impressum • Herausgeber: Christian Drastil • Support: Hans Huber • Produktion: Josef Chladek • Offenlegung: boer-



Hans Hengst (ORF-Sport, er mailte gleich 12 Highlights, die wir gerne so stehengelassen haben)

- 05.02.1976 Franz Klammer wird in Innsbruck Abfahrts-Olympiasieger
- 02.10.1977 Niki Lauda wird nach dem Feuerunfall 1976 & der WM-Niederlage gegen James Hunt zum zweiten Mal Weltmeister
- 11.06.1995 Thomas Muster gewinnt Paris
- 06.09.1997 Österreich gewinnt in der WM-Qualifikation gegen Schweden durch ein Tor von Andreas Herzog 1:0
- 13.02.1998 Hermann Maier gewinnt bei den olympischen Spielen in Nagano nach seinem Sturz in der Abfahrt zweimal Gold
- 26.02.1999 Die Langlauf-Staffel Gandler/Stadlober/Botwinow/Hofmann gewinnt bei der WM in Ramsau im Sprint gegen Norwegen Gold
- 25.05.2003 Werner Schlager wird in Paris Tischtennis-Weltmeister
- 25.08.2004 Kate Allen gewinnt bei den Olympischen Spielen in Athen völlig überraschend den Triathlon
- 21.02.2006 Felix Gottwald holt in Turin den Olympiasieg in der nordischen Kombination
- 06.01.2014 Der Niederösterreicher Thomas Diethart gewinnt die Vierschanztournee
- 26.02.2015 Bernhard Gruber wird Weltmeister in der nordischen Kombination
- 25.07.2021 Anna Kiesenhofer gewinnt bei den olympischen Spielen in Tokio das Rad-Straßenrennen

(mitgeteilt von Hans Hengst im September 2021)

@ AthletInnen, Vereine, Verbände, JournalistInnen: Und was sind die Highlights Eurer Sportgeschichten? mailto: christian.drastil@sportgeschichte.at



SPORT-TIEDJE

**cardiostrong
Ergometer BX70i**

**1.399 €
1.299 €**



**SPORTLICH.
ZUHAUSE.**

**Life Fitness
Rudergerät Row HX**

ab 1.595 €



**Life Fitness
Crosstrainer X1 Go**

1.995 €



**TESTEN SIE VOR ORT - 7X IN ÖSTERREICH
ODER LASSEN SIE SICH AM TELEFON BERATEN**

Graz • Innsbruck • Klagenfurt • Linz • Salzburg • Wien (2x)
Weitere Infos auf: sport-tiedje.at

**FITNESSGERÄTE BERATUNG UND VERKAUF
BEI EUROPAS NR. 1 FÜR HEIMFITNESS**

CROSSTRAINER // LAUFBÄNDER // ERGOMETER // RUDERGERÄTE
KRAFTSTATIONEN // BOXSPORT // HANTEL BÄNKE

DICHTES
EUROPAWEITES
FILIALNETZ

ÜBER 3 MIO.
KUNDEN



SPORTWOCHEtennis



Die irre Statistik auf Sand

Eine SportWoche-Story aus 2011 stellte die besten zehn Sandplatzspieler ever vor. Zehn Jahre später sind diese Top10 noch immer die Top10. Die Nr. 1 von damals ist freilich noch unsterblicher geworden: Rafael Nadal.

von Christian Drastil



Der Autor dieser Zeilen bei der Quali in Roland Garros 1995: Das Jahr, in dem Muster gewann.



Coaches: Mein Vater (div. Meisterschaftsteams)

Zu Redaktionsschluss dieser Zeilen finden die US-Open in Flushing Meadows statt. Der österreichische Titelverteidiger Dominic Thiem musste heuer verletzungsbedingt passen, das kam nicht kurzfristig, es ist eine längere Geschichte, die er jetzt mal auskurieren muss. Damit wird es vorerst bei zwei österreichischen Siegen bei Grand Slam Turnieren bleiben: Thiem 2020 bei den US Open und natürlich Thomas Muster 1995 bei den French Open. Auf der nebenstehenden SportWoche-Doppelseite gibt es unten eine Replik Musters aus 2015: „Meine Karriere wäre unvollständig“. Nun, das ist logisch, sollte es der Steirer doch im Herbst 1995 auch noch auf den Nr. 1-Spot der ATP-Tennisweltrangliste schaffen. Möglich machte das eine unvergessliche Siegesserie auf Sand mit dem Höhepunkt in Paris.

Die Rockstar-Liste

Muster ist damit Fixpart bei den „10 besten Sandplatzspielern“, eine ent-

che vor 10 Jahren aufbereitet. Von den Rockstars des Tennis fehlen nur die US-Boys John McEnroe und Jimmy Connors. Der Clou: Die Liste der besten aller Zeiten in der Sandkiste würde heute, zehn Jahre später, wohl genauso aussehen wie 2011. Am ehesten kann man natürlich den insgesamt Allzeitbesten Novak Djokovic in die Liste argumentieren, dahinter gleich Dominic Thiem. Aber die Nr. 1 war schon vor 10 Jahren Nr. 1 und hat den Status weiter ausgebaut: Rafael Nadal, 13 Siege bei den French Open sind ein Rekord, der nicht mehr überboten werden kann. Auf Rang 2 der Liste die schwedische Legende Björn Borg und auf Rang 3 der Mann mit der längsten Siegesserie: Guillermo Vilas erledigte das mit der Siegesserie ebenfalls vorwiegend auf Sand.

BNP Paribas als Sandbank

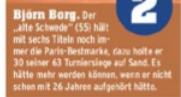
Untrennbar mit Sandplätzen und im Speziellen mit der Top-Veranstaltung Roland Garros verbunden ist die Groß-

Die 10 besten Sandplatzspieler!

RAFAEL NADAL BIS JIM COURIER. Sie sind die Besten aller Zeiten in der Sandkiste. Ihre Siege und ihre Rekorde. *von Thomas Häfner*



3 Guillermo Vilas. Der 59-jährige Argentinier hält bis heute zwei beeindruckende Sand-Rekorde: 46 Turniersiege und 632 gewonnene Spiele sind bis heute unübertroffen. Zudem stieß er 1977 mit 53 Siegen in Folge die längste Siegesserie auf Sand auf – bis Rafael Nadal kam. Zwei seiner vier Grand-Slam-Titel holte er auf Sand in Paris, in US Open, die damals noch auf Sand gespielt wurden. Dazu stand er weitere drei Mal im Paris-Finale.



2 Björn Borg. Der „letzte Schwede“ (55) hält mit sechs Titeln noch immer die Paris-Bestliste. Dazu holte er 30 seiner 43 Turniersiege auf Sand. Es hätte mehr werden können, wenn er nicht schon mit 24 Jahren aufhört hätte.



4 Ivan Lendl. „Jan, der Schreckliche“ holte 1984 bei den French Open seinen ersten großen Titel im Finale gegen John McEnroe drehte er einen 0-2-Satz zurück und noch zum Sieg. 1966 und 1967 siegte der 36-jährige gebürtige Tschechoslowake, der später Amerikaner wurde, erneut in Paris. Dazu kommen 25 weitere Turniersiege und 329 Matchspiele auf Sand.



5 Gustavo Kurtzman. 1997 gewann er als Nummer 46 die French Open – es war der erste Grand-Slam-Sieg eines Brasilianers. 2000 und 2001 siegte der 35-Jährige erneut in Paris. Kurtzos bei allen drei Paris-Siegen besiegte er den Russen Jewgeni Kafelnikow jeweils im Viertelfinale.



6 Thomas Muster. 1995 war sein Jahr: Auf seinem Lieblingsplatz ließ der heute 44-jährige Steirer 40 Spiele in Folge ungeschlagen und krönte diese Serie zum Jahre mit 53 Siegen in Folge die längste Siegesserie auf Sand auf – bis Rafael Nadal kam. Zwei seiner vier Grand-Slam-Titel holte er auf Sand in Paris, in US Open, die damals noch auf Sand gespielt wurden. Dazu stand er weitere drei Mal im Paris-Finale.



Rafael Nadal. Mit nur 24 Jahren ist der Spanier schon jetzt der beste Sandplatzspieler aller Zeiten. Von einem insgesamt 45 Turniersiegen holte „Baja“ 31 auf Sand – davon 14 bei Masters-Events und fünf bei den French Open. Nach Wimbledon und dem Zinchen-Match April 2005 bis heute kassierte er auf Sand nur sieben (1) Niederlagen. Im Sommer hat Nadal in seiner gewinnreichen Karriere auf seinem Lieblingsplatz 229 Matches gewonnen, aber nur ganze 19 verloren. Zwischen 2005 und 2007 hat er auf Sand 20 Matches in Folge für sich entschieden und damit den damaligen US-„König“ Andre Agassi (53 Siege) gar nicht mehr pulvrisiert. Seine Bilanz lautet 17 Siege und zwei Niederlagen – beide gegen Novak Djokovic. 06 der „King of Clay“ hat neun weiteren Paris-Titel gewonnen kann!



7 Mats Wilander. Mit 17 Jahren und neun Monaten gewann er 1982 die French Open – bis dahin war er der jüngste Sieger bei einem Grand-Slam-Turnier. Der 43-jährige Schwede gewann dort auch 1985 und 1988 und feierte weitere 17 Turniersiege auf Sand.



9 Roger Federer. 20 Sand-Erfolge, elf Niederlagen – neun davon kassierte er gegen Nadal. Gibt es heute nicht, wäre der 29-jährige Schweizer wohl in Salzburg von Borg oder Wilas. 2009 siegte er in Paris.



8 Sergi Bruguera. 1991 gewann der 40-jährige als erster Spanier seit Andres Gimeno 1972 die French Open. Er war ein reiner Sandkistler: 13 seiner 14 Turniersiege landete auf Sand statt.



10 Jim Courier. Ein Sand-Boss des Anis (4): 115 Siege, 53 Niederlagen, fünf Turniersiege. Drei Paris-Erfolge, zwei davon gewonnen (1996, 1992).

tennis thomas muster

TV-TIPP French Open, ab Sa., 24. Mai 2015, live auf Eurosport

»Meine Karriere wäre unvollständig!«

Vor 20 Jahren gewann Thomas Muster die French Open – und ist damit Österreichs erster und einziger Grand-Slam-Champion im Einzel. Ein Rückblick über Druck, Bangen, Selbstbelügen, Rassismussvorwürfe und die Erfüllung eines Kindheitstraumes. *Thomas Häfner*



THOMAS MUSTER

geboren: am 7. Oktober 1967 in Innsbruck; **14. JRP:** fünf in 10 Ländern von 1987 bis heute; **1988 in Wimbledon:** der letzte 197er in Wimbledon; **1. JRP-Finale im Herren:** Wimbledon 1995; **zwei Mal** und für insgesamt sechs Wochen Nummer 1 (zwei davon Mai 1992, 1993); **Rekorde:** 1991 gewann er als erster Österreicher zwei Turniere auf Sand; **1995 gewann er** die French Open und wurde Weltmeister; **2008** wurde Bestreiter des Jahres.

Paris, 11. Juni 1995, 12.22 Uhr, Matchball. Der zweite. Den ersten hat er leichtfertig weggegeben. Jetzt der zweite. Ein harter Ballwechsel, und der Rückhandball von Michael Chang wird lang und immer länger. Er seigt ins Aus – und Thomas Muster will den nächsten Tag in den Pariser Sand. Es ist geschickelt. „Für mich ging ein Kindheitstraum in Erfüllung.“ Und für Österreichs Sportschicks wurde es ein Meilenstein für die ewigkeitslose Ö7 ist Österreichs erster und bislang auch einziger Grand-Slam-Champion im Einzel. Jetzt führt sich dieser historische Triumph zum 20. Mai, und die SportWoche erinnert sich mit Muster an seinen größten Sieg.

Der Weg zur Legende
Mit 23 Sandplatz-Siegen in Serie in diesem Jahr und damit fünf Sandplatz-Titeln in Folge (Mexiko, Estoril, Barcelona, Monte Carlo, Bonn) kann er als absoluter Topfavorit zu den French Open. Der Druck und die Erwartungshaltung waren enorm, deshalb belag er sich aus Selbstschutz selbst: „Ich habe mir erimgedet: Du hast schon einmal gewonnen, du brauchst niemandem mehr etwas beweisen.“ Und US-Legende John McEnroe sagte im Vorfeld des Turnieres: „Muster ist nicht der Typ, der ein Grand-Slam-Turnier gewinnt.“
Einen Rückschlag gab es schon bei der Ankunft. Die Zimmer in dem Apartmenthaus, in dem er mit Trainer-



Thomas Muster großer Sieg 1995 besiegte er Michael Chang im Paris-Finale mit 75, 62, 6:4. „Ein Kindheitstraum ging in Erfüllung.“

Manager Ronnie Leitzig einquartiert war, waren belegt. So wurde beiden je ein Kammerl zugewiesen – etwa drei Mal drei Meter groß. Die Taschen mussten er übereinander stapeln, weil zu wenig Platz war. Muster ließ sich davon aber nicht wirklich irritieren.
So startete er auch ins Turnier – in den ersten drei Runden gab er nur einen Satz ab. Dann wurde es eng. Im Viertelfinale gewann er den Fünf-Satz-Krimi gegen Albert Costa. Er stand im Halbfinale. Wie schon 1990. Damals war er aber zu jung und unerfahren – er hatte sich schon als Sieger gesehen und überlegte, wo er den Titel groß feiern wird. Er scheiterte. Fünf Jahre später war alles anders. „Aus Fehlern lernt man.“ Muster besiegte Jewgeni Kafelnikow glatt in drei Sätzen – und

kaum was ersen.“ Die Nervosität war groß. So groß, dass er vor Matchbeginn sogar Probleme hatte, das Knieband um den Griff zu wickeln – erst beim dritten Versuch hat es geklappt. Als das finale Match endlich begann, hatte er geschlossen: „Genießen den Tag, davon hast du schon als Kind immer geträumt.“ Der Rest ist heimische Sportgeschichte.
Danach hatte er nur einen Wunsch: „Schnell weg.“ Nur nach Hause. Am nächsten Tag saß er im Morgengrauen beim Frühstück, Gedanken an einen Rücktritt am Höhepunkt seiner Karriere schwirrten kurz herum, verschwand aber auch genauso schnell wieder.
Kleine Jubiläums-Feier
Der Paris-Titel machte seine Karriere erst komplett. „Wenn du das Sandplatz-Tennis so lange dominiert und dann diesen einen Titel nicht gewinnst, dann fehlt etwas – dann wäre meine Karriere unvollständig“, so Muster, der 44-fache Turniersieger, heute. „Hätte ich im Jahr darauf Michael Stich im Achtelfinale geschlagen, der damals ungeschlagen gespielt hat, hätte ich Paris auch ein zweites Mal gewinnen können.“
Feiern wird er das 20-Jahre-Jubiläum aber nicht. „Die Dimension ist mir bewusst, aber ich lebe nicht in der Vergangenheit. Es gibt viele, die mehrmals in Paris gewonnen haben, ein Rafael Nadal sogar neun Mal.“

» Der Druck war enorm. Ich war 27. Es war fast meine letzte Chance! «
Thomas Muster über seinen historischen Paris-Sieg in Sandkiste

SPORTWOCHEtennis

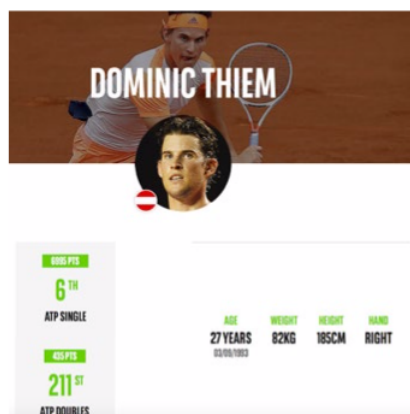
im Tennissport engagiert und seitdem ihre Beziehung zum Filzkugelsport stark ausgebaut hat. Mittlerweile ist die BNP Paribas Gruppe gemeinsam mit dem Uhrenhersteller Rolex der weltweit führende Corporate Partner im Tennis. Jährlich werden rund 550 Profi- und Amateur-Turniere gesponsert. Die Gruppe unterstützt zudem Veranstaltungen im Bildungs- und Sozialbereich in Verbindung mit Tennis, indem sie die Leidenschaft für das Spiel mit sozialem Engagement verknüpft. Siehe zB das Sujet mit Felix Auger-Aliassime, der bei den US Open 2021 einen Durchmarsch startete, rechts. Das alles hat für die „Sandbank“ durchaus Nutzen, bringt doch die Unterstützung anerkannter und gut reputierter internationaler Wettkämpfe beste Möglichkeiten, das Markenprofil zu stärken und damit weltweite Wahrnehmung zu erhöhen sowie Kontakte zu Kunden und Geschäftspartnern zu vertiefen.

Promotion Corporate Tennis

Wie sehr man den Sport schätzt, zeigt auch die Website wearetennis.bnpparibas.fr, auf der auch eine Lanze für den Corporate Sport gebrochen wird, mehr als 3000 Angestellte sind jährlich in von BNP Paribas organisierten Turnieren aktiv.

Spielerprofile

Auf der o.a. Website von BNP Paribas gibt es auch lässige Spielerprofile, u.a. natürlich jenes von Dominic Thiem. Dominic war auch unser 1. Coverposter in der SportWoche-Hommage-Ära.



DOMINIC THIEM

6TH ATP SINGLE	27 YEARS <small>DOB: 03/03/1991</small>	82KG <small>WEIGHT</small>	185CM <small>HEIGHT</small>	RIGHT <small>HAND</small>
211ST ATP DOUBLES				

○ **1973**

BNP appears on the tarps at Roland-Garros

○ **1980**

The Group expands support for amateur and professional tennis in France. Today BNP Paribas is a partner of three ATP 250 tournaments (Open 13 of Marseille, Lyon Open and Moselle Open in Metz) and three ATP Challengers (Bordeaux, Rennes and Vendée).

○ **1993**

First partnership for disabled athletes

○ **2000**

BNP Paribas internationalizes partnerships, with the Fed Cup, Rome Masters, BNP Paribas Open at Indian Wells, Monte Carlo Masters, BGL BNP Paribas Luxembourg Open, etc.

○ **2011**

BNP Paribas' partnership goes digital with the launch of the digital platform We Are Tennis

○ **2015**

The Group expands its commitment to tennis with the 'Aces du Cœurs' (support for hospitals), the launch of the BNP Paribas Young Talent Team (support for young tennis hopefuls) in France, the US and Italy, and Félix Augerman Aliassime's initiative to support education in Togo.

○ **2017**

BNP Paribas becomes a partner of the largest Tennis gaming tournament, the Roland Garros eSeries by BNP Paribas

» Ich bin auf dem Sandplatz aufgewachsen und die großen Sandplatzgötter sind auch meine Idole. Dazu John McEnroe. «

Christian Draetil

« MIT JEDEM PUNKT DEN ICH ERZIELE, UNTERSTÜTZEN WIR KINDER IN TOGO. »

FÉLIX AUGER-ALIASSIME

21 Jahre alt, Nummer 15 der Weltrangliste

« Zusammen mit CARE und BNP Paribas kamen wir auf die Idee, was wäre, wenn ich mit jedem Punkt, den ich mache, Geld **für Kinder in Togo** sammeln könnte. Und genau das tun wir jetzt! Für jeden Punkt, den ich erziele, spende ich 5 US-Dollar und BNP Paribas fügt weitere 15 US-Dollar hinzu. Mit dem gesammelten Geld unterstützt **die NGO CARE die Ausbildung von Kindern im Land.** »

Félix Auger-Aliassime



BNP PARIBAS

**Die Bank
für eine Welt**



**„MEHR ÖSTERREICH
KANN MAN NICHT
TANKEN.“**



Stefan Kern

SEIT DER GRÜNDUNG ALS ÖSTERREICHISCHE MINERALÖLVERWALTUNG IM JAHR 1956

SEIT DER GRÜNDUNG ALS ÖSTERREICHISCHE MINERALÖLVERWALTUNG IM JAHR 1998
SETZT OMV AUF HÖCHSTE QUALITÄT UND HEIMISCHE WERTSCHÖPFUNG.